

20. – 21. September 2018

Sicherheit, Zugehörigkeit – Kontakt und deren Allgegenwärtigkeit im professionellen Handeln

Seit Jahren sind die TA-Tagungen am Osterberg-Institut thematisch und atmosphärisch besondere Veranstaltungen, die immer wieder auch in Bezug zu aktuellen Themen stehen. Die Zugehörigkeit von Menschen ist ein wichtiger Aspekt, um den sich u.a. die politischen Nachrichten momentan ranken. Aber auch im Alltag von uns allen, ob wir es wahrnehmen oder nicht, sind die psychischen Bedürfnisse nach Sicherheit, Zugehörigkeit und Kontakt für uns Menschen grundlegend und motivieren uns fortwährend zu unseren sozialen Handlungen. Gruppen, zu denen wir gehören, wie z.B. Familien, Peers, Schulklassen usw., haben einen entscheidenden Einfluss auf unsere Sozialisation. Menschen suchen Anschluss, so dass sie Partnerschaften, Familien, Kollegien, Sportvereine, „Parallelgesellschaften“ und viele andere soziale Zusammenschlüsse bilden. Nur über das Erfahren von Zugehörigkeit entwickeln wir wichtige Empfindungen wie Geborgenheit, Miteinander, Halt und Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen. Aber was ist, wenn das Gefühl von Zugehörigkeit in Gefahr gerät? Dann entstehen Krisen, die letztlich wiederum ohne den Anschluss an andere Menschen nicht gemeistert werden können.

Wer im beruflichen Kontext (z. B. Beratung, Führung, pädagogische Arbeitsfelder oder Organisationsentwicklung) Menschen begleitet, wird notwendigerweise mit Fragen von Kontakt, Zugehörigkeit und Sicherheit in Berührung kommen und steht dann vor der oft schwierigen Aufgabe, damit kompetent umzugehen. Diese Tagung zeigt Wege auf, wie Sie Ihr volles konstruktives Potenzial entfalten können.

Ein besonderer Vorzug der TA ist es, dass Fühlen, Denken und Verhalten gleichermaßen angesprochen werden. Ziel aller TA-orientierten Arbeit ist es, Menschen zum selbstverantwortlichen Handeln in Anerkennung der inneren und äußeren Realitäten anzuregen.



Programmübersicht

Donnerstag, 20. September 2018

- 09:30 Begrüßung und Eröffnung der Tagung
- 10:00 Vortrag mit Andreas Becker:
Sicherheit – Zugehörigkeit – Kontakt
- 11:30 Marktplatz: Gruppenarbeiten mit Impulsen zum Vortrag
- 13:00 Mittagessen / Pause
- 14:30 Workshops 1A, 1B, 1C
- 16:00 Pause
- 16:30 Workshops 2A, 2B, 2C
- 18:00 Pause
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Improvisationstheater mit Petra Köhler
- 21:00 Geselliges Beisammensein / Das Kaminesgespräch:
Wie Fanita English ins OSI kam

Freitag, 21. September 2018

- 08:15–09:00 Frühstück
- 09:15 Impulse zum Tag
- 10:00 Workshops 3A, 3B, 3C
- 12:00 Mittagessen / Pause
- 13:00 Interaktiver Impulsvortrag
- 14:00 Runningtools
- 15:15 Ausklang der Tagung
- 16:00 Kaffee und Kuchen, Abreise

Tagungskosten

€ 240 bei Anmeldung bis 20. Juni 2018, danach
€ 300, reduziert für Privatzahlende € 180 / € 225
+ Pensionskosten: € 90 (DZ), € 107 (EZ)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an unter www.osterberginstitut.de.
Seminarnummer: 8213



Osterberg-Institut
Am Hang | 24306 Niederkleveez (Holsteinische Schweiz)

Fon 04523 9929-0
info@osterberginstitut.de | www.osterberginstitut.de

Andreas Becker

Lehrender und supervidierender Transaktionsanalytiker (TSTA); tätig in Persönlichkeitsentwicklung, Supervision, Ausbildung, Training

Dr. Johann Schneider

Lehrender Transaktionsanalytiker; Lehrcoach und Lehrsupervisor; Autor; Coaching, Beratung, Supervision, Psychotherapie, Training, Weiterbildung

Mitwirkende

Manfred Gührs

Transaktionsanalytiker, Trainer, Berater, Autor

Daniela Harbeck

Dipl. Sozialpädagogin, Transaktionsanalytikerin im Feld Beratung, Sozialberaterin im Beratungszentrum Arbeitslosen-Telefonhilfe e.V., Hamburg

Petra Köhler

Theaterpädagogin (BuT), Bewegungslehrerin, Trainerin für theatergestützte Kommunikationskurse; Schauspiel, Regiearbeit

Thomas Lorenzen

Lehrtrainer und Lehrsupervisor unter Supervision für Transaktionsanalyse (PTSTA-C), KVP-Coach, Extended DISC®-Berater, Versicherungskaufmann, Tanzerfahrung: Standard und Lateintänze

Markus Wetzer

Sozialpäd., Coach, Berater, zertifizierter Transaktionsanalytiker (DGTA/ EATA); Begleitung im Veränderungsprozess, (Konflikt-) Klärungen, Neuorientierung



Methodenhäppchen zum Mitnehmen (20 Minuten)

1. Die Handlungskaskade

Die Handlungskaskade (in J. Schneider (2016) Abstraktion und Kreativität) bildet den Ablauf einer selbstverantworteten Handlung ab. Das Modell gibt eine hervorragende Orientierung zur Planung und zum Einsatz wirksamer Interventionen und für eine grundsätzliche Bildungs-, Beratungs- und Behandlungsarchitektur.

Dr. Johann Schneider

2. Mini-Strukturaufstellungen

In diesem „Appetithappen“ möchte ich zeigen, wie ich innerhalb von Beratungssitzungen, unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Gegenstände, mit kleinen Aufstellungen zur Visualisierung und Diagnose von Systemen arbeite.

Andreas Becker

3. Ebenen und Muster wirksamer Konfrontation

Konfrontieren heißt: eine Person auf einen problematischen Aspekt ihres Verhaltens aufmerksam zu machen und zur Selbstreflexion anzuregen. Aus den drei Ebenen der Konfrontation (Inhaltsebene, Prozessebene und Vertragsebene) lassen sich Muster wirksamer Konfrontation ableiten.

Manfred Gührs

4. Die „vier Ws“

Zwischenmenschliche Beziehung braucht insbesondere an den Stellen, an denen Konflikte auftauchen, hilfreiche Handreichung. Die Strategie der „vier Ws“ zum Konfrontieren stellt eine solche Handreichung für Kommunikation und Beziehungsgestaltung im Alltag dar.

Markus Wetzer

5. Erwartungen klären – Vertragsvereinbarungen

Die Arbeit mit Verträgen ist für die professionelle Arbeit unerlässlich. Sie ermöglicht mir als Berater, Klarheit über meine eigenen Vorstellungen, Möglichkeiten und Ziele zu schaffen und fördert gleichzeitig meine Sorgfalt im Umgang mit meinen Kunden.

Thomas Lorenzen

Alle Workshops

1A TA-Basis

Dieser Einführungs-Workshop bietet einen Überblick über grundlegende Modelle, Theorieelemente und Methoden der Transaktionsanalyse in allgemeinverständlicher Sprache.

- Auftragsklärung und Vertragsarbeit,
- persönliche Entscheidungen,
- Herstellung von Rollenklarheit, konstruktive Gesprächsführung,
- Diagnose der Kommunikationsmuster in Beziehungen und Organisationen,
- zielorientierte Planung komplexer Kommunikationsprozesse,
- Interventionsstrategien für Beratungssituationen
- Selbstsupervision und Selbstcoaching bei eigenen Verstrickungen.

Leitung: Markus Wetzler

1B Gehöre ich dazu, obwohl ich eine Andere / ein Anderer bin? Hören und Gehört werden!

Zugehörigkeit wird sehr unterschiedlich erlebt und gelebt. Dies hängt auch davon ab, auf welcher Stufe der Persönlichkeitsentwicklung sich jemand befindet. In diesem Workshop zeige ich auf, wie Zugehörigkeit entsprechend der Reife einer Persönlichkeit erlebt und gelebt wird. Daraus ergeben sich Anregungen wie man als Privatperson und als professionelle Begleiterin/professioneller Begleiter mit dem Thema Zugehörigkeit selbstbewusst und selbstsicher umgehen kann.

Leitung: Dr. Johann Schneider

1C Arbeitswelten im Wandel

Geschwindigkeiten von Veränderungen in Unternehmen nehmen zu, Beständigkeit von Lösungen nehmen rapide ab, Routineabläufe und Ruhezyklen werden seltener. Dies beschreiben wir heute als permanenten Change, der sich durch Digitalisierung weiter beschleunigt.

Viele Mitarbeitende sind mit der Komplexität und dem Tempo überfordert. Widerstände bauen sich auf und führen dazu, dass etwa 70 Prozent aller angestrebten, notwendigen Reformen scheitern. Wir schauen mit Hilfe von TA-Konzepten auf diese Veränderungsprozesse und bieten Unterstützung. Im Workshop werden wir das Konzept der acht Beziehungsbedürfnisse mit „permanent change“ in Verbindung bringen. Sie lernen acht Prinzipien einer beziehungsorientierten Führungskultur kennen.

Leitung: Thomas Lorenzen

2A Der Verlust der Zugehörigkeit

Die Wirtschaft boomt, aber was ist, wenn man plötzlich nicht mehr zu der arbeitenden Bevölkerung gehört? Wie gehen wir mit dieser Situation um, die durch verschiedene Faktoren wie Stellenabbau, persönliches Schicksal oder Krankheit entstehen kann? Welchen Stellenwert hat Arbeit in unserem Leben und was hat der Verlust von Arbeit mit Sicherheit, Zugehörigkeit und Kontakt zu tun? Was passiert mit uns Menschen, wenn diese Situation andauert? Und wie können wir als Professionelle mit der Unterstützung von TA auf die von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen angemessen eingehen?

Dieser Workshop beleuchtet die Fragen im Kontext von TA-Konzepten, die zum Verständnis und bei der Bewältigung dieser Lebenssituation hilfreich sind.

Leitung: Daniela Harbeck

2B Resilienz und TA. Die eigene Selbstbehauptungskraft stärken

Ich stelle das Resilienzkonzept vor und setze es in Beziehung zu einigen TA-Konzepten:

- Mit welcher Grundhaltung gestalte ich meine Beziehungen?
- Folge ich einengenden Glaubenssätzen? Wie kann ich sie wandeln?
- Welche Erlaubnisse helfen mir, mein Potenzial zu leben?

Wir entdecken, wie diese Konzepte für die Stärkung von Resilienz zu nutzen sind.

Leitung: Manfred Gührs

2C Rache ist Blutwurst

Die menschliche Geschichte ist ganz und gar keine von Frieden, Versöhnung und friedlicher Koexistenz. Menschen verletzen sich auf tausendfache Weise, konkurrieren und bekämpfen sich. Davon zeugen die Geschichten, in denen es um Vergeltung und Rache geht. In diesem Workshop schauen wir in die Abgründe der menschlichen Existenz. Wir werden uns mit verschiedenen Aspekten von Rache, mit den Berne'schen Konzepten des kleinen Faschisten und des Dämons beschäftigen und einen Bezug zu uns und unserem professionellen Handeln herstellen.

Leitung: Andreas Becker

3A Gruppendynamik zum Anfassen

In diesem Workshop wird erlebbar, wie ein Team funktioniert, wie es an Anforderungen herangeht, die nicht durch Fachwissen bewältigt werden können. Auf welchen Ebenen läuft Kommunikation ab, sobald die verbale Verständigung ausgeschaltet wird? Das Herbeiführen eines gemeinschaftlichen Erlebnisses lässt gruppendynamische Strukturen erkennen und verstehen.

Leitung: Petra Köhler

3B Kompetenter Umgang mit herabwürdigendem Verhalten

In einer Zeit, in der totalitäres Verhalten zunimmt und an der Tagesordnung ist, lohnt es sich, sich darauf zu besinnen, wie man diesem Verhalten begegnen kann. In diesem Workshop erfahren Sie, wie sich Scham und Beschämung voneinander unterscheiden lassen. Sie erfahren, wie die Dynamik herabwürdigenden/beschämenden Verhaltens aussieht. Sie erhalten Anregungen, wie man aus dieser Dynamik aussteigen und ihr achtsam begegnen kann. Aus dem Dargestellten können Sie Schlüsse für sich selbst ziehen.

Leitung: Dr. Johann Schneider

3C Was tun, wenn der Kontakt abbricht? Konstruktiver Umgang mit Redefinition

Wenn wir uns im Gespräch unverstanden, angegriffen oder an der Nase herumgeführt fühlen, sind meist Redefinitionen „im Spiel“. Ich erläutere die vielfältigen Möglichkeiten des Redefinierens und stelle Strategien vor, um eine solchermaßen gestörte Kommunikation zu entwirren und ein produktives Gespräch zu ermöglichen.

Leitung: Manfred Gührs